

**Zeitschrift:** Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine

**Herausgeber:** Schweizerischer Burgenverein

**Band:** 44 (1971)

**Heft:** 5

**Vereinsnachrichten:** Generalversammlung in Schaffhausen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Nachrichten

## des Schweizerischen Burgenvereins

Revue de l'association suisse pour châteaux et ruines  
Rivista dell'associazione svizzera per castelli e ruine

Geschäftsstelle und Redaktion:

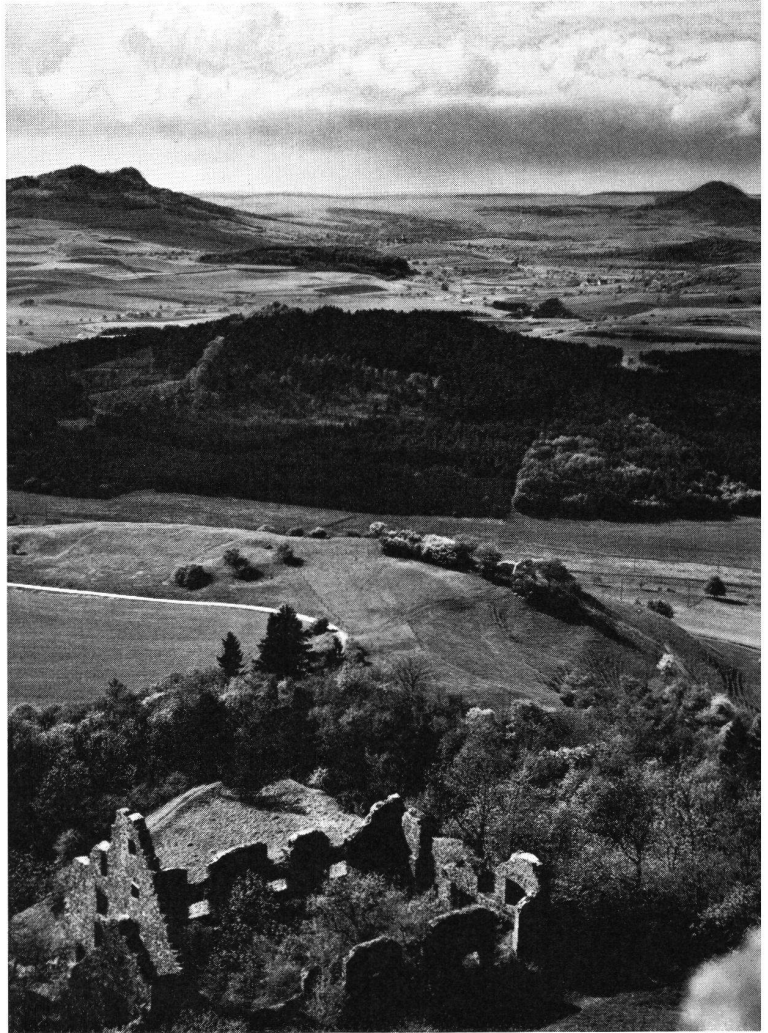
Laubisserstraße 74, 8105 Watt/Regensdorf ZH

Telephon 71 36 11

Postcheckkonto 80 – 14239

Erscheinen jährlich sechsmal

XLIV. Jahrgang 1971 8. Band Sept./Okt. Nr. 5



Hohentwiel (Württemberg). Ein Erinnerungsbild an unsere gelungene Hegafahrt vom 5. September. Blick von der oberen Festung auf einen Teil der sog. Vorburg mit der Ruine der Hauptkaserne. Der Mittelgrund wird vom bewaldeten Staufen eingenommen. Am oberen Bildrand links der Hohenstoffel (844 Meter), rechts der Hohenhöwen (816 Meter), dazwischen das Dorf Weiterdingen.

Aufnahme: Deutsche Zentrale für Fremdenverkehr

## Generalversammlung in Schaffhausen

Bei herrlichstem Wetter trafen sich am 4. September dieses Jahres über hundert Mitglieder des Burgenvereins zur traditionellen Herbstversammlung, welche in Schaffhausen abgehalten wurde. Der Morgen galt dem prächtigen Münster, wo Prof. Dr. Karl Schib in begeisternder Weise die Anwesenden in die Geschichte dieses hervorragenden, bestens restaurierten romanischen Gotteshauses einführte. Münsteranlage und Museum bilden eine Einheit. So war es selbstverständlich, daß der weitere Besuch der Klosteranlage und dem überaus reizvollen Museum zu Allerheiligen galt. Stadtpräsident Dr. Felix Schwank wies auf die Bedeutung der Stadt Schaffhausen, auf ihre Tradition und ihre Zukunftspläne hin und betonte, daß die Behörden alles unternähmen, um den historischen Charakter der Stadt zu bewahren, ohne jedoch die Lebendigkeit und das aktive Leben aus dem Stadttinnern zu verbannen. – Interessant waren die anschließenden Ausführungen von Prof. Dr. Jürg Zimmermann und Stadtarchivar Dr. W. Wipf über die Befestigungsanlagen der Stadt

am Rheinfluss, von denen sich noch beträchtliche Teile aus dem Mittelalter und aus dem 16. Jahrhundert bis heute erhalten haben.

An der Tagung am Morgen und am Mittagessen nahmen auch rund siebzig Mitglieder des Österreichischen Burgenvereins teil. Diese Gruppe befand sich eben zu dieser Zeit auf einer mehrtägigen Schweizer Reise und wurde dabei von unserem Vizepräsidenten Ewald Im Hof-von Stürler begleitet und betreut.

Während die österreichischen Freunde am Nachmittag der Kyburg einen Besuch abstatteten, führte unsere Vereinigung ihre 44. Generalversammlung durch. – Am Abend traf man sich gemeinsam auf dem Munot, dem Wahrzeichen Schaffhausens. Wehrtechnischen Erläuterungen des Präsidenten folgten mehr lokale Hinweise auf die Bedeutung dieses einmaligen Festungswerkes aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts von Prof. Dr. Jürg Zimmermann.

Bei Bratwurst, Kartoffelsalat und Bier trafen sich anschließend im Casino Österreicher und Schweizer

zu geselligem Zusammensein und zur näheren Kontaktnahme.

Der Sonntag brachte für rund 90 Mitglieder des Burgenvereins die unter der Leitung des Präsidenten stehende «Fahrt ins Blaue». Wiederum stand herrlich die Sonne am Himmel, als sich die drei Autobusse Richtung Hegau absetzten. Durch die herrlichen Gefilde rund um den Hohenstoffel, in der Ferne den Hohenhöwen im Dunst erschauend, näherte man sich dem Mägdeberg. Am Fuß der weit über die Felder blickenden Ruine, ihre Fundamente gehen sicher ins 13. Jahrhundert zurück, erlebten die Fahrtteilnehmer einen kurzen Überblick über die hegauische Geschichte, welche während Jahrhunderten mit jener der Ostschweiz so eng verwoben war. Ein Halt wurde bei der prächtigen Spätbarockkirche zu Hilzingen eingeschoben. Sie ist mustergültig restauriert und dennoch, obwohl so nahe der Grenze, den Schweizern sehr wenig bekannt.

Das Mittagessen wurde im Bergrestaurant unter der Ruine Hohentwiel eingenommen, und alle marschtüchtigen Teilnehmer ließen es sich nicht nehmen, auf die imposante Wehranlage, welche leider durch französische Truppen einst gesprengt worden war, hinaufzusteigen. Weit reichte der Blick in deutsche Lande, hinüber zum nahen Hohenkrähen, gegen den Bodensee und die Appenzeller Berge und gen Süden bis zu den Alpen. Lieblich lag die in den letzten Jahrzehnten stark entwickelte Stadt Singen zu Füßen des mauerbekrönten Basaltklotzes.

Über Schaffhausen führte die Exkursion wiederum ins Zürichbiet auf das Schloß Schwandegg, welches im Besitz unseres langjährigen Mitgliedes Herr Caspar Oswald ist. Seit Jahren werden liebevoll dieses Schloß und ebenfalls der den Burghügel bedeckende Rebberg vom Besitzer gehegt und gepflegt, und für die Reisegesellschaft war es ein besonderes Vergnügen, vom Schloßherrn im lauschigen Burgarten mit Kuchen, Trauben und Wein verwöhnt zu werden. Um die Dämmerungszeit brach die fröhliche Gesellschaft auf, voll von Eindrücken und wohlgelaunt, um in Schaffhausen die entsprechenden Züge für die Rückfahrt zu erreichen.

Hugo Schneider

## Unsere neuen Mitglieder

### a) Lebenslängliche Mitglieder:

Herr Ernst Bär, Rümlang ZH  
Frau Verena Kunz-Laib, Berg TG  
Frau Liselotte Löw-Villars, Oberaach TG  
Südtiroler Burgenverein, Sekretariat, St. Michael/  
Eppan (Tirol)

### b) Mitglieder mit jährlicher Beitragsleistung:

Herr Ernst Allemann, Basel  
Herr Fredy Allemann, Basel  
Herr Stefan Bergamin, Valbella GR  
Herr Esajas Blumer, Schwanden GL  
Mademoiselle M. C. Bodenmann, Meyrin GE  
Herr Samuel Bürki, Regensdorf ZH  
Herr Max Christinger, Zürich 38  
Herr Werner Frei, Zürich 49  
Herr Rudolf Gander, Valbella GR

Frau Edith Gsell, St. Gallen  
Herr Walter Haag-Häberli, Schaffhausen  
Fräulein Ruth Jetzer, Zürich 3  
Madame Geneviève Jonville, Genève  
Fräulein Helene Kopp, Rapperswil SG  
Herr Emmanuel La Roche, Folgensbourg (Elsaß)  
Frau Ingrid Merz, St. Gallen  
Frau Frieda Meyer, Küsnacht ZH  
Frau Anneliese Rimarzik, 1 Berlin 15  
Herr Peter Rosenberger, Hegnau ZH  
Frau Rita Rosenberger, Hegnau ZH  
Frau Margrit Schlittler, Uster ZH  
Herr Ulrich Schneeberger, Strengebach AG  
Herr Dr. Hermann Specker, Bern  
Fräulein Josy Studhalter, Zug  
Herr Ewald Stumpf, Birmensdorf ZH  
Herr Anton Thaller, Sils im Domleschg GR  
Herr Karl Weber, Zürich 38  
Herr Titus Winkler, Kreuzlingen TG

## Internationaler Kurs für Architektur-Photogrammetrie 1972 in Zürich

Da die Vermessung bei der Erhaltung von historischen Baudenkmalern eine immer größere Rolle spielt und die technische Entwicklung laufend Fortschritte macht, ist uns daran gelegen, allfällige Interessenten unter unseren Abonnenten auf folgenden Kurs aufmerksam zu machen.

Das Institut für Geodäsie und Photogrammetrie der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETH) veranstaltet unter der Leitung von Prof. Dr. H. Kasper in der Zeit vom 6. bis 11. März 1972 einen Kurs für Architektur-Photogrammetrie.

Sinn und Zweck dieses Kurses soll sein, Kursteilnehmer, die beruflich mit *Denkmalschutz*, *Denkmalpflege* und *Architekturvermessung* im weitesten Sinn zu tun haben, mit der Architektur-Photogrammetrie vertraut zu machen. Der Kurs umfaßt eine grundlegende theoretische Einführung, die Demonstration der Aufnahme- und Auswertegeräte und praktische Übungen. *Besonderes Gewicht wird auf den Einsatz der Photogrammetrie im Rahmen des Kulturgüterschutzes bei bewaffneten Konflikten* (Haager Abkommen vom 14. Mai 1954) gelegt.

Neben den Fachkräften des veranstaltenden Institutes und weiteren Schweizer Fachleuten werden drei Referenten aus dem Ausland über ihre Erfahrungen berichten. Es sind dies die Herren:

Ing. M. Carbonnell, vom Institut géographique national, Paris, Präsident des Internationalen Komitees für Architekturbildmessung,  
Dr. H. Foramitti, vom Bundesdenkmalamt, Wien, und Mitglied des Internationalen Komitees für Architekturbildmessung,  
Prof. Dr. F. Löschner, vom Geodätischen Institut der Rhein-Westfälischen TH, Aachen, Mitglied des Internationalen Komitees für Architekturbildmessung.

Der Kurs wird an der ETH (Hauptgebäude) in deutscher und französischer Sprache durchgeführt. Einladungen zur Teilnahme gehen an in- und ausländische Interessenten. Die Kursgebühren betragen Fr. 450.—. Inbegriffen ist eine umfangreiche Dokumentation.